

Liebe Gärtner*innen

Der Herbst hat Einzug gehalten – mit ihm kürzere Tage und tiefere Temperaturen. Für viele Kulturen neigt sich die Saison dem Ende zu und die Ernte steht an. Damit kehrt auch etwas Ruhe auf den Gemüsefeldern ein.

Doch die zunehmend milderen Wintermonate in unseren Klimazonen eröffnen neue Möglichkeiten, verschiedene Kulturen auch während der Winterzeit erfolgreich weiter zu kultivieren. In diesem Newsletter stellen wir euch eine Auswahl an Wintersalaten vor, die selbst in der kalten Jahreszeit frisches Grün liefern können. Zudem geben wir einige praktische Tipps zur Desinfektion von Gewächshausmaterialien und präsentieren die Resultate eines Sortenversuchs zu Rotkohl, den das FiBL gemeinsam mit ProSpecieRara in diesem Jahr durchgeführt hat.

Mit diesem Newsletter verabschieden wir uns für dieses Jahr. Im kommenden März melden wir uns wieder zurück. Wir wünschen euch einen erfolgreichen Saisonabschluss und viel Freude beim Lesen!

Beste Grüsse

Das FiBL Gemüsebau-Team

Unsere Kontaktdaten

Anfragen können gerne an gemuesebauberatung@fibl.org gestellt werden oder direkt an:

Severin Hellmüller	062 865 72 91 severin.hellmüller@fibl.org	Gemüsebau allgemein, Kräuter (Feldanbau & Topfkultur)
Anja Vieweger	062 865 72 36 anja.vieweger@fibl.org	Gemüsebau allgemein, Biodiversität, Nützlingsförderung
Patricia Schwitter	Ist im Mutterschaftsurlaub, in der Zwischenzeit: alice.dind@fibl.org	Gemüsebau und Kräuter allgemein für die Westschweiz
Alice Dind	062 865 04 03 alice.dind@fibl.org	Gemüsebau und Kräuter allgemein für die Westschweiz
Jacques Fuchs	062 865 72 30 jacques.fuchs@fibl.org	Kompost, Recyclingdünger, Bodengesundheit

Wichtige Schaderreger im Jahresüberblick

Quelle: Zusammenfassung Gemüsebau-Info (Agroscope), ergänzt durch Literaturangaben

Tierische Schaderreger		März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	FiBL MB 1284
Saaten-/Bohnenfliege	Bohnen, Erbsen etc.									Seite 49
Gammaeule	Salat, Spinat etc.									Seite 7
Schwarze Bohnenlaus	Bohnen, Randen etc.									Seite 50
Baum-, Wiesenwanze	Diverse Kulturen									Seite 79
Kohldrehherzmücke	Kohlarten									Seite 19
Kohlmottenschildlaus	Kohlarten									Seite 20
Kohlmotte, Kohlweissling	Kohlarten									Seite 15
Kohlfliege	Kohlarten									Seite 21
Kohlerdlöhe	Kohlarten									Seite 25
Lauchmotte	Lauch									Seite 42
Lauchminierfliege	Lauch									Seite 41
Zwiebelthrips	Zwiebeln, Lauch, Kohl									Seite 39
Spargelkäfer	Spargel									Seite 46
Möhrenfliege	Karotten, Sellerie etc.									Seite 28
Rostmilbe	Tomaten (Gwh)									Seite 87
Tomatenminiermotte	Tomaten (Gwh)									Seite 94
Kartoffelkäfer	Kartoffeln, Auberginen									Seite 109
Pilzliche Schaderreger										
Falscher Mehltau	(Frühlings-)Zwiebeln									Seite 38
Purpurflecken	Lauch									Seite 40
Falscher Mehltau	Petersilie, Rucola									-
Septoria-Blattflecken	Sellerie									Seite 33
Cercospora-Blattflecken	Randen, Mangold									Seite 54
Alternaria-Blattflecken	Karotten									Seite 27
Stemphylium	Spargel									Seite 45
Falscher Mehltau	Gurken (Gwh)									Seite 74
Echter Mehltau	Gurken (Gwh)									Seite 73
Samtfleckenkrankheit	Tomaten (Gwh)									Seite 87

Die Tabelle zeigt das Auftreten ausgewählter Schaderreger (dunkelgrün = hohes Risiko). Gwh: Gewächshaus. Da die Angaben keinem aktuellen Monitoring entspringen, sondern auf Beobachtungen der vergangenen Jahre beruhen, kann es zu Abweichungen kommen. Ausserdem sind standortbedingte Verschiebungen möglich. Ergänzende Infos gibt es hier: shop.fibl.org > MB Nr. 1284 Pflanzenschutzempfehlungen für den Biogemüsebau; Nr. 1032 Betriebsmittelliste für den Biolandbau; BLW-Datenbank: psm.admin.ch

Aktuell besonders zu beachten

Gegen Ende der Saison ist der Schädlingsdruck meist rückgängig, die Pilzkrankheiten sind jedoch nach wie vor präsent und Hygienemassnahmen sind gerade besonders zu beachten:

- Befallene Pflanzen und Reihen zuletzt pflegen und ernten
- Befallene Pflanzen nach Kulturende separat entsorgen
- Separate Übermäntel und Handschuhe tragen;
- Maschinen und Werkzeuge gut reinigen
- Beim Räumen von Tomaten oder Gurken darauf achten, dass möglichst das gesamte Pflanzenmaterial entfernt wird; Dadurch kann die Gefahr einer Überwinterung von Sporen im Gewächshaus oder Tunnel verringert werden
- Anzahl Durchgänge in der Kultur auf ein Minimum reduzieren, um die Ausbreitung zu reduzieren
- Kulturschutznetze entfernen, um eine bessere Durchlüftung der Kulturen zu gewährleisten

Bei allen Massnahmen bleibt der Grundsatz: Frühzeitiges Handeln ist entscheidend, da die Schadorganismen besonders in der Jugendentwicklung massive Schäden verursachen können und durch eine frühe Bekämpfung der weiteren Ausbreitung entgegen gewirkt werden kann.

Werkzeughygiene im Gewächshaus – jetzt an die nächste Saison denken

Verschiedene Pilzkrankheiten wie *Botrytis*, *Cladosporium* oder *Phytophthora infestans* können an wiederverwendeten Materialien (z. B. Klammern, Schnüren, Pflanzstäben) überdauern und in der nächsten Saison erneut Infektionen auslösen. Eine gründliche Reinigung und Desinfektion nach der Ernte sind daher zentral – besonders bei Tomaten oder Gurken.

Bewährt hat sich eine thermische Desinfektion: Materialien für rund 30 Minuten bei 70 bis 80 °C im Ofen oder Trockenschrank erhitzen. Alternativ können hitzeempfindliche Teile in einer milden, zugelassenen Desinfektionslösung gereinigt werden. Zugelassene Mittel finden sich in Kapitel 4 bis 15 der [Betriebsmittelliste](#).

Wintersalate – frisches Grün trotz Kälte

Auch in der kalten Jahreszeit lassen sich zahlreiche Salatarten erfolgreich kultivieren. Neben klassischen Sorten wie **Nüsslisalat** oder **Rucola** bieten auch weniger bekannte Kulturen spannende Möglichkeiten, das Angebot zu erweitern.

Der **Spargelsalat** etwa ist bis -10°C frostfest, kann von August bis September gesät und ab Herbst bis Weihnachten geerntet werden. **Asia-Salate** wie *Mizuna* oder *Red Gian* eignen sich für die Aussaat ab Ende September bis Mitte Oktober – im geschützten Anbau auch später – und liefern rasch frisches Grün. **Winterportulak**, **Winterkresse**, **Hirschhornwegerich** oder **Blutampfer** ergänzen das Sortiment als robuste, aromatische Alternativen.

Die genannten Arten profitieren von geschützten Anbaubedingungen, zum Beispiel unter Vlies oder im Folientunnel, und sichern so eine kontinuierliche Ernte bis in den Frühling.



Bunte Asia-Salate. Foto: Tino Hedrich, FiBL

Weitere Informationen

Buch zu Anbau, Ernte und Verwendung: «*Frisches Gemüse im Winter ernten*» von Wolfgang Palme

Rosenkohl im Vergleich: Sortenversuch von FiBL und Pro Specie Rara



Rosenkohl in Büron. Foto: Mica Ludek, FiBL

Im Rahmen eines gemeinsamen Sortenversuch von FiBL und Pro Specie Rara wurden an fünf Standorten (Sissach, Büron, Grossaffoltern, Binzenloo/Taa und Mönchaltorf) insgesamt **fünf Rotkohl-Sorten** geprüft: *Schwarzkopf*, *Granat*, *Amarant*, *Kalibos* und *Rodynda*. Untersucht wurden Ertrag, Reife, Gesundheit und Homogenität der Pflanzen.

Auf dem Standort Büron wurden die höchsten Erträge erreicht, gefolgt von Grossaffoltern. Bei den Sorten überzeugten **Amarant und Rodynda** mit den besten Nettoerträgen – Rodynda zeigte sich besonders stabil über alle Standorte hinweg. Die meisten Pflanzen waren gesund und reif, Fäulnis oder Rissbildung traten nur vereinzelt auf.

Europäischer Austausch zur nicht-chemischen Unkrautbekämpfung in Kräuterkulturen

Vom 2. bis 3. Oktober besuchte eine Gruppe europäischer Akteur*innen aus dem Gewürz- und Heilkräutersektor das FiBL. Das Treffen fand im Rahmen des europäischen COST-Projekts weedingMAPs statt, das den Austausch und die Zusammenarbeit zur nicht-chemischen Unkrautbekämpfung in Kräuterkulturen fördert.

Vertreter*innen aus verschiedenen Forschungsinstituten, Universitäten und Interessensverbänden diskutierten aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze. Ziel des Projekts ist es, wichtige Akteur*innen zu vernetzen, Wissen zugänglich zu machen und den Kräutersektor im Bereich nachhaltiger Unkrautregulierung zu stärken.



COST weedingMAP Core Group am FiBL. Foto: Anja Vieweger, FiBL

Interessierte – insbesondere Produzent*innen – können sich dem Netzwerk anschliessen, um von bestehenden Erfahrungen und Informationen zu profitieren. Bei Interesse oder Fragen könne Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

Weitere Informationen

weedingmaps.eu (Projektseite)

Veranstaltungshinweis: FiBL ERFA–Tagung Herbst 2025

Die Bedeutung technischer Innovationen im Biogemüsebau nimmt stetig zu – von der Gewächshausbeheizung über eine digitale Planung bis hin zu automatisierten Abläufen. Diese Entwicklungen bieten Chancen für mehr Nachhaltigkeit und Effizienz, bringen aber auch neue Herausforderungen mit sich.

Der **Winter-ERFA Biogemüse** widmet sich am **11. November 2025** den Themen **erneuerbare Energien in der Gewächshausbeheizung** und **Digitalisierung in der Agroökologie**. Expert*innen aus Praxis und Forschung beleuchten aktuelle Entwicklungen und laden zum Austausch ein.

Die Tagung findet im Hotel Stalden in Berikon statt und die Anmeldung ist ab jetzt möglich. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Die Anmeldung zum Herbst ERFA finden Sie [hier](#). Das Programm findet ihr im Anhang zum diesem Newsletter.

Termine

Veranstaltung	Datum	Ort	Veranstalter	Weitere Infos
Winter ERFA – Erneuerbare Energien und digitale Lösungen für den Biogemüsebau	11.11.2025	Hotel Stalden in Berikon, und Biogarten Lieli, Birchhausstrasse 593 8966 Oberwil-Lieli	FiBL	Programm und Anmelde-link im Anhang an den Newsletter
Winterkurs Ökologischer Gemüsebau 2025/2026	Mitte November bis Mitte Dezember 2025 und Mitte Januar bis Mitte Februar 2026	Online	Beratungsdienst Ökologischer Gemüsebau e.V.	Programm und Anmelde-formular finden Sie hier .
Jahrestagung Biogemüsebau	14. 01. 2026	FiBL, Ackerstrasse 113, 5070 Frick	FiBL	Programm folgt

Impressum

Herausgeber:

Forschungsinstitut für Biologischen Landbau FiBL, Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070 Frick, Tel. 062 865 72 72, info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Autor: Severin Hellmüller, FiBL, severin.hellmueller@fibl.org